

1. Der Abschluss einer dreijährigen dualen Ausbildung führt zu einer Einstufung auf das Niveau 4 nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen.
Welche Stufe erreicht man mit einer zusätzlichen Ausbildereignungsprüfung?
2. Welche Bildungsstufe wird nach dem § 53 BBiG ff. mit einem Meistertitel erreicht und welche Fortbildungsmöglichkeiten ergeben sich daraus?
3. Worin liegt der Unterschied zwischen Fach- und Methodenkompetenz?
4. Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Richt- und Groblernziel.
5. Wer erstellt Feinlernziele und in welchen Unterlagen sind sie zu lesen?
6. Wie lange darf ein Ausbildungsabschnitt längstens dauern?
7. Aus welchem Grund wechseln Sie Ihren Führungsstil?
8. Nennen Sie je zwei Beispiele für Merkmale, die bewertet bzw. beurteilt werden.
9. Nennen Sie zwei weitere Bewertungsmaßstäbe außer der 0-100 % Skala der IHK/HWK.
10. Welche Folgen haben Beurteilungsfehler für den Betrieb?
11. Begründen Sie den Zweck einer Adressatenbeschreibung.
12. Warum soll eine Ausbildungssituation nach den didaktischen Grundregeln (siehe BALKEN) gestaltet werden?
13. Welche psychomotorischen Lernbereiche können bei einem Dialog angesprochen?
14. Mit welchen Maßnahmen können Sie einen visuell-haptischen Lerntyp besonders gut fördern?
15. Gestalten Sie das von Ihnen erstellte Feinlernziel so um, dass Sie daraus drei Teilziele nennen. Formulieren Sie ein Teilziel Ihrer Wahl nach der SMART-Formel.
16. Worin unterscheiden sich ausbilder- und auszubildendenzentrierte Lernmethoden?
17. Nennen Sie fünf Ausbildungsmethoden.